

Rechtliche Bedeutung der DIN-VDE-Normen

- DIN Normen gelten als anerkannte Regeln der Technik.

Doch DIN-Normen sind private technische Regelungen mit Empfehlungscharakter.

Sie können die anerkannten Regeln der Technik wiedergeben, können aber hinter ihnen zurückbleiben.

Durch Gesetze und Rechtsvorschriften können sie jedoch „Quasi-Gesetzescharakter“ erhalten.

In solchen Gesetzen kann sinngemäß gefordert werden, dass die anerkannten Regeln der Technik einzuhalten sind.

- Durch diese Rechtsordnung ist der Errichter von Niederspannungsanlagen, d.h. jeder Elektroinstallateur, gesetzlich verpflichtet, bei der Errichtung alle innerhalb der maßgebenden Fachwelt bekannten handwerklichen Grundsätze und technischen Bestimmungen einzuhalten. Dabei hat der Gesetzgeber den DIN-VDE-Normen eine wichtige Rolle beigemessen. Sind die Anforderungen der DIN-VDE-Normen eingehalten, ist die Vermutung begründet, dass die allgemein anerkannten Regeln der Technik erfüllt sind und damit auch die im Verkehr erforderliche Sorgfalt gewahrt ist.

DIN 0100 Teil 500

beschreibt und regelt die Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel sowie deren Ausführung

DIN 0100 Teil 400

definiert Schutzmaßnahmen gegen den elektrischen Schlag und führt aus, wie diese umgesetzt werden müssen oder können

DIN VDE 0100-722

Stromversorgung von Elektrofahrzeugen

DIN VDE 0100-712

Errichten von Niederspannungsanlagen besonderer Art

Solar-Photovoltaik

DIN VDE 0100-723

Unterrichtsräume mit Experimentierständen

DIN VDE 0100-711-753

Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art
Ausstellungen, Shows, Stände

Laut DIN VDE 0100-410 haben die Schutzmaßnahmen gegen elektrischen Schlag aus einer geeigneten Kombination von zwei unabhängigen Schutzvorkehrungen zu bestehen:
aus einer Basisschutzvorkehrung gegen direktes berühren
plus einer Fehlerschutzvorkehrung gegen indirektes berühren